



KOLLISION

Schwerer Unfall mit hohem Sachschaden

REBESREUTH – Bei einem Verkehrsunfall im Adorfer Ortsteil Rebersreuth ist in der Nacht zum Donnerstag ein 43-jähriger Autofahrer verletzt worden. Es entstand Sachschaden von rund 20.000 Euro. Laut Polizei war der Mann kurz nach Mitternacht mit seinem Citroën auf der B 92 aus Oelsnitz kommend in Fahrtrichtung Adorf unterwegs. Kurz nach dem Abzweig Unterwürschnitz kam ein 27-Jähriger aufgrund eines Reifenplatzens an seinem VW zum Stehen. Das bemerkte der Citroën-Fahrer zu spät und fuhr auf den VW auf. Beide Fahrzeuge wurden durch den Aufprall in den Seitengraben geschleudert. Zum Zeitpunkt der Kollision befand sich der 27-Jährige neben seinem Auto und konnte zur Seite springen. Der Citroën musste abgeschleppt werden. |bjj

TRINKWASSER

Gettengrün: Anschluss ans Netz

GETTENGGRÜN – Das letzte große Trinkwasser-Projekt im oberen Vogtland ist in trockenen Tüchern. Für den Anschluss von zwei Dutzend Haushalten im Adorfer Ortsteil Gettengrün 2025 ist die nötige Zustimmungquote von mindestens 90 Prozent der Grundstückseigentümer erreicht. Das teilte der Adorfer Bürgermeister Rico Schmidt (SPD) im Technischen Ausschuss mit. Der Zweckverband Wasser Abwasser Vogtland will gut eine halbe Million Euro investieren, um Haushalte in drei Teilbereichen der Streusiedlung ans Netz zu bekommen, die bislang ihr Trinkwasser aus Brunnen schöpfen. Dafür nutzt der Verband das bald endende Sonderprogramm öffentliche Trinkwasser-Infrastruktur mit einer vergleichsweise hohen Förderquote von 65 Prozent. |hagr



Blick auf einen Teil von Gettengrün. Im Adorfer Ortsteil erhalten 2025 zwei Dutzend Haushalte Trinkwasseranschluss. FOTO: RONNY HAGER

FINANZEN

Oelsnitzer regt Bürgerstiftung an

OELSNITZ – In Oelsnitz gibt es aus den Reihen der Stadtratsfraktionen einen Vorstoß zur Gründung einer Bürgerstiftung. Einen entsprechenden Antrag stellte der Vorsitzende der Freien Oelsnitzer Bürgerschaft (FOB), Björn Fläschendrager, im Verwaltungs- und Finanzausschuss des Stadtrates. Mit der Stiftung – einem unter anderem aus Plauen bekannten und auch in Treuen praktizierten Modell – könnte die Stadt nur gewinnen, so der FOB-Chef. Die Fraktion hatte sich bei der Stiftergenossenschaft der Sparkasse Vogtland informiert und schlug vor, deren Vertreter in eine der nächsten Stadtratssitzungen einzuladen. Über den Weg der Stiftung könnten auch betagte, nicht mehr vor Ort wohnende Oelsnitzer ohne Erben ihre Heimat bedenken. |hagr



Ersatz für Brücke nicht in Sicht

BAD ELSTER – Für die gesperrte Fußgängerbrücke über die Weiße Elster im Paul-Schindel-Park von Bad Elster gibt es keine schnelle Lösung. Darüber wurde zur Stadtratssitzung informiert. Seit Sommer ist der Übergang zwischen Elstermühle und Gondelteich aus Sicherheitsgründen nicht nutzbar – und das wird noch eine ganze Weile so bleiben. Klar ist, dass nur ein Neubau infrage kommt, da die Schäden größer seien als zunächst angenommen, wie Hauptamtsleiter Uwe Pinkert informierte. Dafür sucht die Stadt Fördermittel. Das für die Reparatur eingeplante Geld fließt in die Bankettinstandsetzung in der Ködersbachsiedlung sowie in Arbeiten an Gartenweg, Kessel sowie den Verbindungsweg Bärenloh-Siedlung - Untere Bärenloher Straße. Den Auftrag im Wert von 467.000 Euro - 30 Prozent mehr als kalkuliert - vergab der Stadtrat an die Firma UTR Schönbrunn. |tb

FOTO: TINO BEYER

Vogtländer macht bei Reclam guten Eindruck

Mehr als eine komplexe Arbeit im Rahmen des Unterrichts: Luis Zenker vom Gymnasium Markneukirchen hat Georg Büchners Drama „Woyzeck“ als Comic umgesetzt. Wie es zu der ungewöhnlichen Arbeit des Schülers aus Hammerbrücke gekommen ist.

VON ECKHARD SOMMER

MARKNEUKIRCHEN / HAMMERBRÜCKE – Es wäre nicht verwunderlich und ist deshalb aus heutiger Sicht anzunehmen: Luis Zenker hielt schon als kleiner Junge einen Stift früher in der Hand als ein Spielauto oder einen Holzbaustein. Was ein Stück Papier war und leer, das bemalte er. „Richtig habe ich es das erste Mal so mit fünf Jahren gemacht“, erinnert sich der heute 18-Jährige. Was damals und noch im jüngeren Alter mit Strichmännchen begann, setzte sich fort und später erkannten schon die Lehrer an der Grundschule in seinem Heimatort Hammerbrücke, dass Luis nicht nur gerne

malt, sondern Talent dafür hat, wenn er mit dem Stift sein Steckpferd reitet. „Abmalen nach einer Vorlage kann ich nicht, Motive denke ich mir aus, schon immer“, sagt er selbstbewusst.

Luis Zenker hat es nicht so mit Landschaften, Stillleben oder Porträts – seine Vorlieben sind Comics. Wegen seiner künstlerischen Ader lag es deshalb nahe, dass er nach der Grundschule auf das Gymnasium in Markneukirchen mit künstlerischem Profil wechselte. Zurzeit stehen für ihn die Abiprüfungen im Vordergrund. Im Vorjahr war das aus einem bestimmten Grund ganz anders: „In der elften Klasse muss jeder Schüler eine komplexe, fast schon wissenschaftliche Arbeit schreiben, zu einem Thema der eigenen Wahl.“ Schreiben – so etwas wie ein Reizwort für Luis. Er wollte es, wenn nur irgend möglich, umgehen – „weil ich in dieser Beziehung, ehrlich gesagt, ein bisschen faul bin“ – und nahm deshalb die Anregung von Kunstlehrerin Michaela Popp, der sein Talent natürlich auch nicht verborgen geblieben ist, mit Kuss-hand an. Sie schlug ihm vor: „Luis, was hältst du davon, den ‚Woyzeck‘ von Georg Büchner als Comic zu zeichnen und das als deine Arbeit abzugeben? Das Stück wird doch im Deutschunterricht behandelt.“

Ein Comic, eine komplexe Arbeit zu einem künstlerischen Thema –



Luis Zenker hat Georg Büchners Drama „Woyzeck“ als Comic umgesetzt.

FOTO: ECKHARD SOMMER

das gehört am Gymnasium trotz seines Profils nicht zum Alltag, dann schon eher seit Jahren die Aufführungen von Musicals und Theaterstücken. Dass die Idee von Luis Zenker bewilligt wurde, ist nach den Worten von Michaela Popp nicht zuletzt ein starkes Zeichen dafür, wie hoch Kunst und Kunstunterricht am Gymnasium wertgeschätzt werden.

Also, „Woyzeck“ von Georg Büchner als Comic – eine Heidenarbeit: „Das habe ich schnell gemerkt, denn

die Figuren musste ich ja vordenken und durch die Zeichnungen individuell charakterisieren. Der Originaltext durfte nicht fehlen, der Tonfall sollte in den Zeichnungen zum Ausdruck kommen und zur schriftlichen Arbeit gehörte außerdem der geschichtliche Hintergrund und wie ich vorgegangen bin.“ Unterm Strich hatte Luis Zenker sich mehr in die Thematik hineinzuknien, verschiedene Entwürfe für die Szenen zu entwickeln und letztlich doch mehr zu schreiben als vorab insge-

heim gedacht. 40 Blätter – „Ich habe für die Zeichnungen einige Stifte verbraucht!“ – in Schwarz-Weiß einschließlich „Sprechblasen“ entstanden so für den „Woyzeck“. Eine beeindruckende Fleißleistung. Dass Luis' komplexe Arbeit mit der höchstmöglichen Punktzahl 15 bewertet wurde, war deshalb Grund genug für seine verständliche Freude. Hier ist die Geschichte aber noch nicht zu Ende.

Kunstlehrerin Michaela Popp erfuhr, dass der Reclam-Verlag, bei dem auch „Woyzeck“ erscheint, im letzten Jahr zu einem Cover-Wettbewerb für Büchners Drama aufrief, weil es bis 2025 länderübergreifendes Abiturthema ist. „Ich habe Luis vorgeschlagen, dass er die Arbeit einschickt. Es wäre doch schade gewesen, wenn er den Comic ‚nur‘ für die Zensur gemacht hätte.“ Leider war der Einsendetermin bereits verstrichen und die Arbeit von Luis konnte für den Wettbewerb nicht mehr berücksichtigt werden. Die Programmleiterin für die Universal-Bibliothek/Schule und Studium Petra Mayer war nichtsdestotrotz dermaßen von ihr beeindruckt, dass der Comic plus Anregungen für den Unterricht auf der Reclam-Homepage (www.reclam.de/special/woyzeck) zu sehen ist. Allein darauf können Luis Zenker, Michaela Popp und das Gymnasium Markneukirchen stolz sein. |es0

So schmeckt Stefanie Hertels Kräuterschnaps

Die Sängerin aus dem Vogtland las in ihrer Heimatstadt Oelsnitz aus ihrem neuen Kräuterbuch. Warum die Veranstaltung in der Oberschule eine geschmackvolle Note hatte.

VON CHRISTIAN SCHUBERT

OELSNITZ – Erst ging sie unter die Autoren, jetzt stellt sie auch Schnaps her: Stefanie Hertel hat passend zu ihrem Kräuterbuch einen Kräuterschnaps kreiert. Eine Kostprobe bekamen die Gäste ihrer Lesung am Mittwochabend in der Oberschule Oelsnitz. Hertel, die in Oelsnitz aufgewachsen ist und in der Oberschule selbst die Schulbank drückte, stellte in einer gut gefüllten

Aula ihr Buch vor. Das Publikum erhielt dabei viele Tipps rund um das Thema Kräuter. Von Bärlauch, Brennnessel bis Blumenkresse gab sie Erläuterungen.

Über Jahre hinweg entwickelte Stefanie eine Leidenschaft für Wildkräuter. Aus ihrer Kräutersammlung hat sie jetzt nach traditionellem Familienrezept ein Gesundheitsgetränk entwickelt: den sogenannten 21-Kräuter-Schnaps. Die Bestandteile: 17 Teekräuter, Wurzeln von Brennnessel und Blutwurz, Hagebutten, Weißdornfrüchte und entsprechendem Alkoholgehalt, beispielsweise Grappa, und auf Wunsch mit Honig zum Süßen. Die Herstellung wird in ihrem Buch genauer beschrieben. Bei ihrer Lesung durften die Besucher bei einer Verkostung den Schnaps probieren. Der Geschmack: leicht süß, etwas nach Medizin schmeckend mit einem leichten Brennen in der Brust. „Es ist



Stefanie Hertel und ihr 21-Kräuter-Schnaps. Bei ihrer Lesung in der Aula der Oberschule Oelsnitz gab es davon eine kleine Geschmacksprobe.

FOTO: CHRISTIAN SCHUBERT

ein Heilmittel, das gut gegen Halsentzündungen und Magenbeschwerden wirkt“, weiß Stefanie

Hertel. Bei Freunden sei ihr Getränk sehr gut angekommen. Jetzt soll ihr 21-Kräuter-Schnaps auch in den Ver-

kauf gehen. Für die Herstellung fand sie ein Weingut im fränkischen Volkach. Wie Stefanie Hertel informierte, soll der Verkauf in Kürze starten. Angaben zum Preis und wo der Schnaps erhältlich sein wird, will sie noch bekannt geben.

Ganz ohne Musik ging es bei ihrer Lesung natürlich nicht. Schüler der Bläserklassen stimmten auf die Lesung musikalisch ein. Zusammen mit Musiklehrer Daniel Nötzold und dem ehemaligen Schüler Freddy Schmidt sorgte Stefanie mit zwei Jazz- und Swing-Liedern für Abwechslung, bevor sie mit Tochter Johanna im Duett mit Musik von Abba für Stimmung sorgte. Anschließend gab es Gedräge um Autogramme. Im Sommer ist Hertel in Oelsnitz wieder zu erleben. Zusammen mit ihrer Familienband More Than Words tritt sie am 9. August im Rahmen der Burgsommer-Konzerte auf Schloss Voigtsberg auf. |cbert